

IWH-Pressemitteilung 17/2015

Halle (Saale), den 10. Juni 2015

**Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung
Halle**



Podiumsdiskussion: 25 Jahre Deutsche Einheit

Weichenstellungen für Ostdeutschlands
Wettbewerbsfähigkeit und die Zukunft Europas

Das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) und die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina veranstalten am Mittwoch, 17. Juni 2015, eine Podiumsdiskussion. Hierzu laden wir Sie herzlich ein.

**ohne
Sperrfrist**



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Leopoldina und IWH nehmen die 25. Jahrestage des Mauerfalls, der Einführung der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion sowie der Herstellung der Einheit Deutschlands zum Anlass für eine Podiumsdiskussion. In dieser Diskussion wird es nicht nur um die Retrospektive gehen. Vielmehr soll die deutsche Entwicklung in einen europäischen Kontext gesetzt werden. Vor 25 Jahren wurden Schlüsselentscheidungen für eine international wettbewerbsfähige ostdeutsche Wirtschaft getroffen. Wie sind die damaligen wirtschaftspolitischen Entscheidungen zum Umbau der ostdeutschen Wirtschaft aus heutiger Sicht zu bewerten? Was sind Lehren für andere europäische Länder und Regionen, wenn es um die Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der dortigen Ökonomien geht? Und vor welchen Herausforderungen stehen Wirtschaft und Politik in Ostdeutschland, um auf den sich wandelnden internationalen Märkten noch besser Fuß zu fassen?

Pressekontakt am IWH:
Stefanie Müller
Telefon:
+49 345 7753 720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

**Pressekontakt an der
Leopoldina:**
Julia Klabuhn
Telefon:
+49 345 47 239 802
E-Mail:
julia.klabuhn@leopoldina.org

Auf diese Fragen werden auf dem Podium Persönlichkeiten eingehen, die in den frühen 1990er Jahren in verantwortlichen Positionen die Weichen für die wirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands gestellt haben, diese Entwicklung durch strukturpolitische Unterstützungsmaßnahmen begleiteten oder heute Verantwortung in Wirtschaft und Politik beim „Aufbau Ost“ tragen. Auf dem Podium diskutieren:

**Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung
Halle (IWH)**
Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

Tel.: +49 345 7753 60
Fax: +49 345 7753 820
www.iwh-halle.de

- Michel-Eric Dufeil, Europäische Kommission
- Dr. Johannes Ludewig, Vorsitzender des Nationalen Normenkontrollrats
- Dr. Jens Odewald, ehemaliger Vorsitzender des Verwaltungsrats der Treuhandanstalt
- em. Prof. Dr. Dr. h.c. Rüdiger Pohl, ehemaliges Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Reiner Roghmann, Vorsitzender der Geschäftsführung DOW Olefinverbund GmbH
- Prof. Dr. Birgitta Wolff, Präsidentin der Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Dr. Jörg Zeuner, Chefvolkswirt der KfW
- Moderation: Dr. Dorothea Siems, Chefkorrespondentin Wirtschaftspolitik, DIE WELT

**Nationale Akademie der
Wissenschaften
Leopoldina**
Jägerberg 1
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 110543
D-06019 Halle (Saale)

Tel.: +49 345 4 72 39 600
Fax: +49 345 4 72 39 919
<http://www.leopoldina.org>

Termin: **Mittwoch, 17.06.2015, 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

Ort: **Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Jägerberg 1, 06108 Halle (Saale)**

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion wird es ein Get-Together mit Imbiss geben.

Programm und Anmeldung unter:

<http://www.leopoldina.org/de/veranstaltungen/veranstaltung/event/2307/>

Pressekontakt am IWH:

Stefanie Müller
Tel.: +49 345 7753 720, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Pressekontakt an der Leopoldina:

Julia Klabuhn
Tel.: +49 345 47 239 802, E-Mail: julia.klabuhn@leopoldina.org

IWH-Expertenliste:

Künftig finden Sie unter <http://www.iwh-halle.de/c/presse/experts.asp?lang=d> eine Übersicht zu den IWH-Forschungsthemen. Die jeweiligen Experten für die dort aufgelisteten Themengebiete erreichen Sie für Anfragen wie gewohnt über die [Pressestelle](#) des IWH.

Die Aufgaben des **Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)** sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 89 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter www.leibniz-gemeinschaft.de.

Die **Leopoldina** wurde 1652 gegründet und versammelt mit etwa 1500 Mitgliedern hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus rund 30 Ländern. Sie ist der freien Wissenschaft zum Wohle der Menschen und der Gestaltung der Zukunft verpflichtet. Als Nationale Akademie Deutschlands vertritt die Leopoldina die deutsche Wissenschaft in internationalen Gremien und nimmt zu wissenschaftlichen Grundlagen politischer und gesellschaftlicher Fragen unabhängig Stellung. Hierzu erarbeitet sie unabhängige Expertisen von nationaler und internationaler Bedeutung. Die Leopoldina fördert die wissenschaftliche und öffentliche Diskussion, sie unterstützt wissenschaftlichen Nachwuchs, verleiht Auszeichnungen, führt Forschungsprojekte durch und setzt sich für die Wahrung der Menschenrechte verfolgter Wissenschaftler ein.